

# Stadtumbau „Historischer Stadtkern Wächtersbach“

## Dokumentation des Stadtspazierganges zum Gestaltungskonzept Altstadtplätze

am 25.06.2020 von 17.00-19:30 Uhr



**Veranstalter:** Stadt Wächtersbach

**Moderation und Dokumentation:** Rittmannsperger Architekten GmbH

Darmstadt, 08.07.2020

## Anlass und Ziel der Beteiligung

Anlass der Beteiligung ist die Absicht der Stadt Wächtersbach, den öffentlichen Raum in der Historischen Altstadt aufzuwerten. Nachdem nunmehr die große Rückbaumaßnahme auf dem Brauerei-Areal abgeschlossen und die Verwaltung im sanierten Schloss eingezogen ist und nach dem erfolgreichen Start der Programm „lokale Ökonomie“ und „Anreizprogramm“ ist dies der nächste Schritt im Zusammenspiel aus privaten und öffentlichen Investitionen.

Vor jeder Investition steht die planerische Überlegung – die Stadt hat daher ein Gestaltungskonzept für Plätze und Kreuzungsbereiche in der Altstadt beauftragt. Bevor die Planerin startet sollten hier die Ideen, Wünsche und Wahrnehmungen der Bürger und des Arbeitskreises „Historische Altstadt“ aufgenommen werden. Es geht um die Fragen: Welche Orte sind uns wichtig?, Wie nutzen wir sie heute?, Wie wollen wir sie zukünftig nutzen?, Welche Ausstattung benötigen wir dafür?, Welche Konflikte sehen wir?

Stadt und Stadtumbaumanagement hatten hier zu einem Stadtspaziergang eingeladen. Es nahmen 19 Bürgerinnen und Bürger des Arbeitskreises „Historische Altstadt“ und Bewohner der Altstadt nach vorheriger Anmeldung teil.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die teilnehmenden Bürger Wächtersbachs durch Oliver Peetz, Erster Stadtrat, begrüßt.

Nach einer Vorstellung der Freiraumplanerin Teresa Burmester vom Büro lichtelandschaften und der Architektin Ulrike Hesse vom Büro Rittmannsperger Architekten GmbH wurde der Ablauf des Stadtspaziergangs erläutert.

Ziel des Stadtspaziergangs war es zum einen, den thematischen Gegenstand (Altstadtplätze) kennenzulernen und persönliche Vorstellungen und Erinnerungen der Bürgerinnen und Bürger Wächtersbachs mit der aktuellen Situation vor Ort abzugleichen. Manche Qualität wurde neu entdeckt, manches Hindernis erkannt. Die Meinungen, Ideen und Ziele der Bürger sind ein wichtiger Input für die weitere konzeptionelle Bearbeitung.

## „Warm up“ – erste Annäherung an die Aufgabenstellung

Als erstes sollten sich die Teilnehmer überlegen, an welchen Plätzen in der Altstadt sie sich heute bereits gerne aufhalten. Die meisten Zustimmungen bekam der Lindenplatz (14x), gefolgt vom Platz der Deutsch-Französischen Freundschaft (10x) sowie dem Marktplatz (10x). Als weiterer Aufenthaltsort wurde der Bereich um die Evangelische Kirche bzw. um den historischen Friedhof mit insgesamt 11 Zustimmungen genannt (vgl. Abb. 1). Als erbaulich empfinden viele Bürger die Perspektive in den Straßenzügen Obertor und Untertor.



Abbildung 1: Verortung von Aufenthaltsbereichen (rot) sowie positiven Details in der Altstadt (blau)

Zusätzlich sollten die Teilnehmer im Stadtraum der Altstadt verorten, an welchem Detail Sie sich im Vorbeigehen in der Altstadt erfreuen. Genannt wurden einzelne Sitzmöglichkeiten (Bänke), schöne Fassaden (Prinzessinnenhaus, Heimatmuseum, Schloss, Marstall) und einzelne Bäume (Kastanie vorm Marstall) bzw. Bepflanzungen in Vorgärten. Auf dem Spazierweg rückten die Blumengirlanden an den Straßenlaternen in den Fokus: diese wurden als schönes Detail empfunden, welches aber leider nicht durchgängig an allen Laternen angebracht ist.

Negativ wurden die Anzahl und Gestaltung der Schilder und Aushänge angeführt. Oftmals sind infrastrukturelle Objekte in Sichtachsen bzw. Fotoperspektiven platziert und verstellen schöne Situationen.

Als nächstes sollte jeder Teilnehmer seine Alltagsrouten zu Fuß bzw. mit dem Auto durch die Altstadt kartieren. Für die Planerin kann diese Kartierung einen Aufschluss geben über besonders bedeutsame Wegeverbindungen. Es ergab sich dabei folgendes Bild:

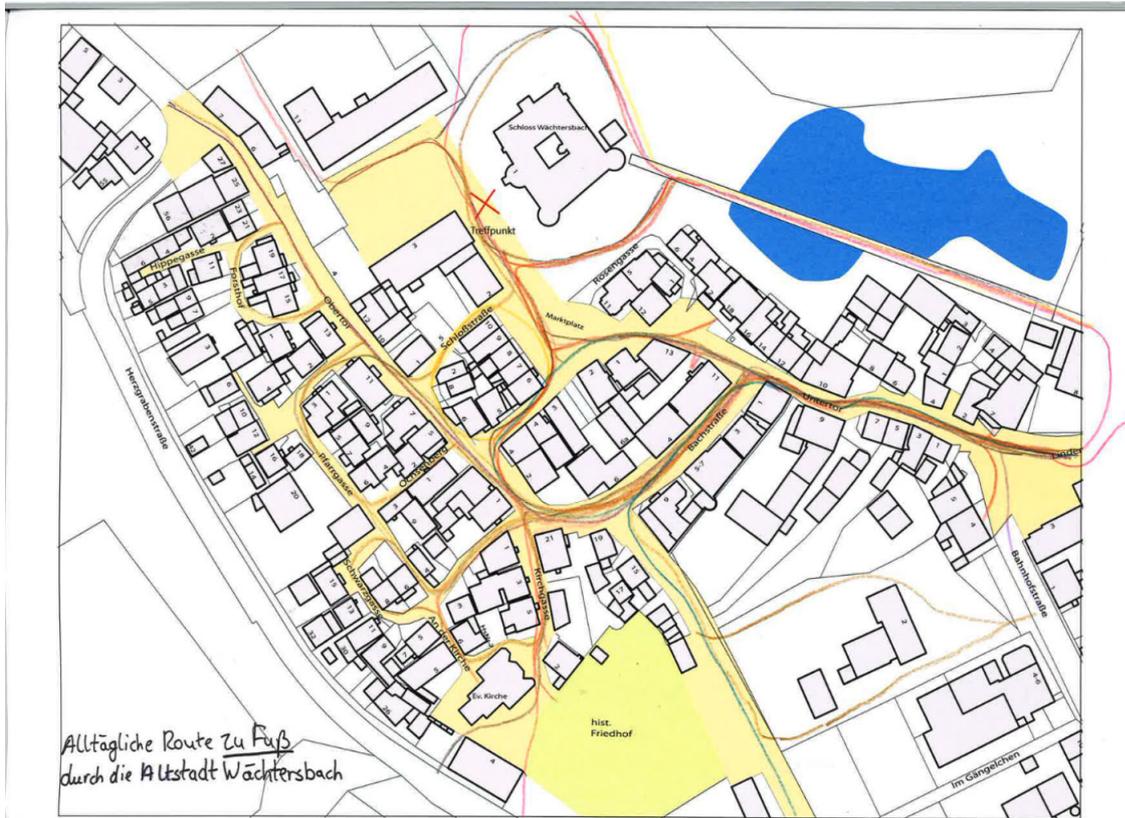


Abbildung 2: Alltägliche Route zu Fuß durch die Altstadt Wächtersbach

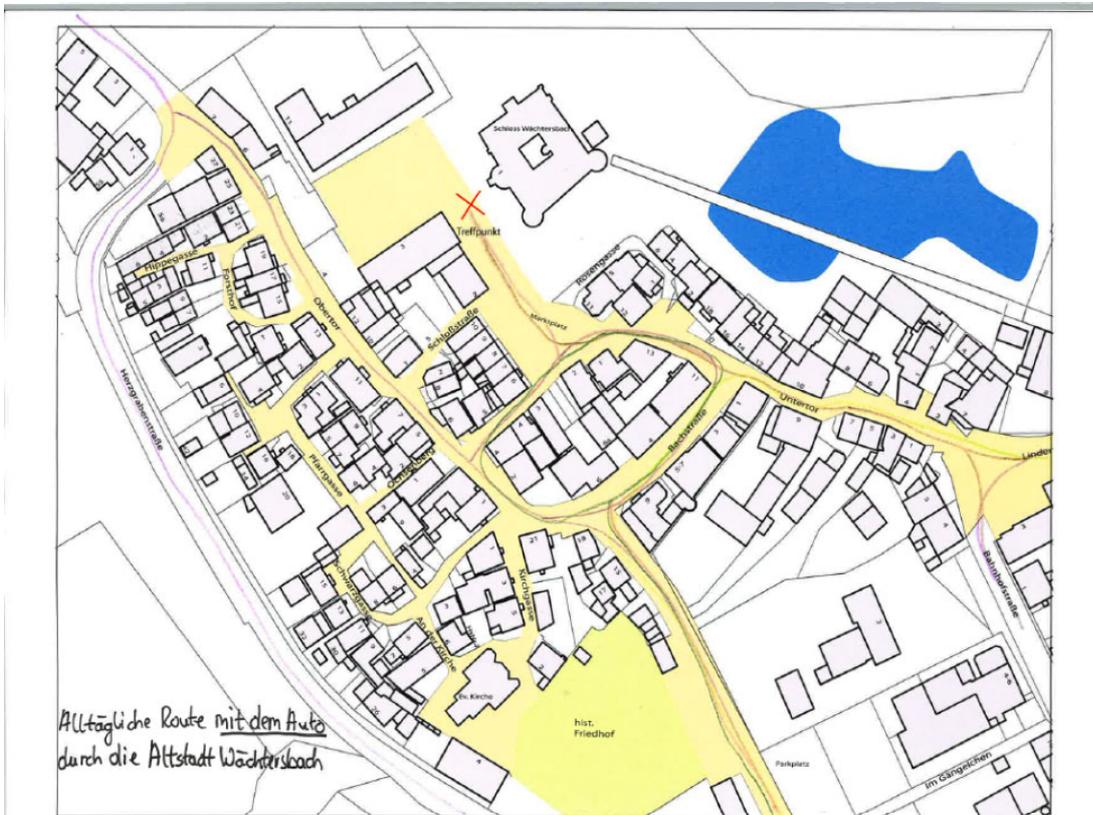


Abbildung 3: Alltägliche Route mit dem Auto durch die Altstadt Wächtersbach

## Der Stadtpaziergang – Vorstellungen im Raum abgleichen

Im Anschluss gingen Bürger, Planerin, Stadtumbaumanagement und Vertreter der Stadtverwaltung Wächtersbach gemeinsam zu verschiedenen Plätzen und Straßen in der Altstadt. An Haltepunkten wurde in der Gruppe über die bestehende Situation und die Zukunftsperspektiven der jeweiligen Situation beraten. Dabei entstanden Diskussionen über Gestaltungselemente, Sichtbeziehungen, Veränderungsmöglichkeiten und Erhaltungsbedarf. Nicht immer war man einer Meinung, unterschiedliche Standpunkte wurden aufgenommen.

### Marktplatz

Wünsche/Anregungen der Bürger:

- Wiederherstellung eines Platzes für die Öffentlichkeit
- Platz soll für kleinere Feste genutzt werden, größere am Schlossplatz
- Schaffung von Sitzmöglichkeiten, Wiedergewinnung von Aufenthaltsqualitäten gewünscht
- Konflikt: Parken für Geschäfte zu Geschäftszeiten nötig!
- Lösungsansatz: Autofrei am Wochenende und abends/ räumlich begrenztes Parken
- Versetzung des Kriegerdenkmals z.B. in den Schlosspark / Historischer Friedhof vorstellbar
- Natursteinpflaster wird als hochwertig und erhaltenswert empfunden
- Ergänzung eines Streifens z.B. um den Marktplatz herum für mobilitätseingeschränkte Personen (Barrierefreiheit!)
- Sichtbeziehung zum Schloss ist wichtig, derzeit gestört durch die Hecken
- Bestehende Bäume werden ambivalent in der Sichtbeziehung als störend / nicht störend bewertet
- Historische Beziehung zwischen Markt und Schloss hat sich verändert → neue Gestaltung möglich
  - o Mehrheitlich wurde eine Öffnung (Aufhebung der historischen Trennung) zum Schloss befürwortet, der Vorraum vom Schloss und der Marktplatz werden eher zusammen gesehen (nicht einstimmig)
  - o Historischen Strukturen sollen lesbar bleiben, eine zeitgemäße Architektursprache ist aber vorstellbar
  - o Eine Abstimmung mit der Denkmalpflege zum Umgang mit Markt / Schlosspark / Schlossvorbereich ist zwingend erforderlich
- Platz vor dem Heimatmuseum kann aufgewertet werden, das Heimatmuseum präsenter wahrgenommen werden



Abbildung 4: Diskussionen über Vorstellungen des zukünftigen Marktplatz

## Platz der Deutsch-Französischen-Freundschaft (Untertor)

Wünsche/Anregungen der Bürger:

- Wiederherstellung eines Platzes mit Aufenthaltsqualität für viele, kein Parken für wenige
- Brunnen ist sehr wichtig als kontemplatives Element, liebevoll dekoriert an Ostern
- Neugestaltung des Brunnens als interaktiver / begehbarer Brunnen wird von einem Bürger vorgeschlagen
- Schaffung von mehr Verweilpunkten (Sitzbänken), diese auch im Schatten!
- Gastronomie könnte belebendes Element sein – hier mehr Öffnung gewünscht, heute wenig: Schutzzaun gegenüber dem Parken
- Vorhandene Blickbeziehung vom Brunnen am Heimatmuseum in die Altstadt wird als wertvoll empfunden
- Heimatmuseum prägt mit seiner schönen Fassade den Raum



Abbildung 5: Diskussionen über die Vorstellungen des Platzes im Untertor

## Bachstraße

Wünsche/Anregungen der Bürger:

- Unterschiedliche und unattraktive Pflanzkübel bezogen auf Materialität und Produktart
- Funktion der Pflanzkübel nachvollziehbar (Barrieren gegenüber dem Autoverkehr)
- Falls Pflanzen durchgängig angelegt werden, dann an/über den Werbeschildern: Vorschlag: Anlegen von Kletterpflanzen
- Schaffung von mehr Fassadenbegrünungen (Rosen, Spalierobst, Wein etc.) gewünscht
- Bepflanzte Laternen sind zwar attraktiv, jedoch zu hoch und lückenhaft angelegt, um durchgängig wahrgenommen zu werden
- Selten und daher auffallend sind Vorgärten, deren Gestaltung daher umso wichtiger für das Stadtbild ist.

## Im Aßmusgarten

Wünsche/Anregungen der Bürger:

- Verlängerung des Altstadtpfisters bis in den Aßmusgarten (Ende Friedhof)
- Hier Möglichkeit für gut gestaltete (grüne) Entlastungsparkplätze für die Altstadt aufgrund der Nähe zur unteren Altstadt vermutlich gute Annahme durch Bewohner
- Vorschlag eines Bürger: Zweiter Eingang zum Friedhof mit geteiltem Echo der Teilnehmer



Abbildung 6: Überlegungen zur Verbesserung der Parkplatzsituation

## Obertorstraße

Wünsche/Anregungen der Bürger:

- Sichtachse zum Obertor wichtig und schön
- Bank gut positioniert – mehr Sitzgelegenheiten für den nachbarschaftlichen Austausch erwünscht
- Fehlt: einheitliches und ansprechendes Stadtmobiliar
- wenig, aber gut platzierte Bänke im Stadtraum – Erneuerung nötig und Ergänzung
- Bäume (Rotdorn) werden als sehr schön bewertet und könnten unter Umständen auf den Plätzen aufgegriffen werden
- Plätze heben sich zu wenig von den Straßen ab
- Schwarzen Streifen sind in der Aufteilung insbesondere an Kreuzungssituationen nicht nachvollziehbar
- Pflaster ist derzeit gut für mobilitätseingeschränkte Personen befahrbar



Abbildung 7: Wahrnehmung des Obertors als Aufenthaltsraum

## Obertorstraße / Wittgenborner Straße

Wünsche/Anregungen der Bürger:

- Eindeutige Auftaktsituation zur Altstadt sehr wichtig
- „Scheunen“ der Wittgenborner Straße stehen „vor“ der Altstadt = Stadteingang am Ortseingangsschilder, Altstadteingang am Obertor
- Grenze des Altstadtraumes (Pflasterung) soll bis unmittelbar an die Landesstraße geführt werden
- Verbindung zur Altstadt schaffen z.B. durch einheitliche Pflasterung auch über den Eingang zum neuen Schlossquartier → keine durchgehende Asphaltfläche im Einfahrtsbereich, um deutlich zu machen: hier langsam!
- Fortführung der Pflasterung entlang der Wittgenborner Straße, um neues Quartier einzubinden
- Schaffung einer Eingangssituation mit öffentlichem Platz (und Bushaltestelle) am neuen Quartier wird positiv aufgenommen – Gestaltung muss mit dem Eingang zur Altstadt abgeglichen werden
- Vollkommene Neuordnung der Ausstattung erforderlich
- Verkehrsberuhigende Maßnahme wichtig (aber anders als Bestand)

## Fazit und Ausblick

Insgesamt zeigten sich die Teilnehmer mit der Beteiligungsveranstaltung sehr zufrieden. Das gemeinsame Spazierengehen schärfte die Wahrnehmung für Positives und Negatives bei vielen. Alle Bürger konnten ihre Wünsche und Gedanken einbringen, die im weiteren Planungsprozess berücksichtigt und abgewogen werden.

Das Stadtumbaumanagement kündigte die Dokumentation und Veröffentlichung der Ergebnisse auf der Homepage der Stadt an. Der nächste Schritt ist nun eine Vermessung der Plätze, um die erforderliche Grundlage für die Konzepterarbeitung zu schaffen.

Für eine Vorstellung des erarbeiteten Konzeptes zur Gestaltung der Altstadtplätze durch die Freiraumplanerin sprach sich die Mehrheit eindeutig für eine Vor-Ort-Veranstaltung aus, im Notfall (Corona) würde eine Online-Beteiligung aber auch angenommen werden.

Das Stadtumbaumanagement dankte für die aufgewendete Zeit, das Engagement und die angeregten Diskussionen und verabschiedete die Teilnehmenden in den Feierabend.